

vanillax

# **Alles, was wir geben mussten**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Von Todessern entführt mit einem fehlenden Gedächtnis ist kein guter Anfang, aber als Anne dann auch noch erfährt, dass sie an Sirius Black gebunden ist und ihre Liebe alles ins Chaos stürzen wird, ist der Ärger groß.

Mit allen Mitteln und Wegen versucht Anne ihren Gefühlen zu entkommen und erfährt immer mehr von ihrer Vergangenheit, während Sirius das genaue Gegenteil versucht.

Leseprobe:

"Wenn du zu ihnen gehst werden wir uns vielleicht nie wieder sehen", hauchte Sirius und ich unterdrückte meine Tränen. "Vielleicht ist es ja auch besser so. Du hast gesehen was für ein Leid wir den anderen gebracht haben." "Sag das nicht. Sag das niemals", sagte er gequält und griff nach meiner Hand. "Es war doch von Anfang an klar, wie das hier enden würde. Ich habe es gewusst und du auch...egal was kommen mag versuch nicht mich zu retten", schniefte ich und zog meine Hand zurück. Ich blickte womöglich das letzte Mal in seine grauen Augen und versuchte sie niemals zu vergessen. Niemals wollte ich und durfte ich sie vergessen.

## Vorwort

Die Geschichte ist ab jetzt abgebrochen und wird auch wahrscheinlich nicht mehr weitergeschrieben.

Mir hat die Ermutigung dazu gefehlt und deswegen belasse ich es hierbei. Falls jemanden es interessiert wie es geendet hätte und was noch passiert wäre, der kann mir gerne schreiben :)

Vor drei Jahren passierte etwas in Annes Leben an was sie sich nicht mehr erinnern kann. Schlimm genug, dass sie an Black gebunden ist, jetzt muss sie auch noch erfahren, dass ihr Leben auf Lügen basiert und die Todesser sie um jeden Preis bekommen wollen und alles wäre deutlich einfacher, wenn sie nicht in einem großen Liebeschaos stecken würde.

- Schaut doch mal bei meinem FF Thread vorbei, da kündige ich neue Geschichten an :)

HC

Sirius Black: 18 Jahre alt, braune Haare, graue Augen. Arrogant, abenteuerlustig und lebensmüde

Anne Robert: 17 Jahre alt, blonde Haare, blaue Augen. Nett, schüchtern, aufopfernd

Frank Longbottom: 17 Jahre alt, schwarze Haare, graue Augen. Nett, schlau und oft verpeilt.

Lily Evans: 17 Jahre alt, rote Haare, grüne Augen. Mutig, schlau und herzensgut

James Potter: 18 Jahre alt, schwarze Haare, braune Augen. Arrogant, mutig und schlau.

Remus Lupin: 18 Jahre alt, braune Haare, graue Augen. Schlau, ruhig und nett.

Alice Pale: 18 Jahre alt, schwarze Haare, graue Augen. Launisch, mutig und hyperaktiv

James Avery: 20 Jahre alt, schwarze Haare, grüne Augen. Arrogant, mutig und gerissen.

Cindy: 32 Jahre alt, blonde Haare, blaue Augen. Mutig, nett und schlau.

# Inhaltsverzeichnis

1. Erste Begegnung?(Anne)
2. Gefunden und verloren(Sirius)
3. Jetzt wird es verwirrend(Arne)
4. Gehasste Familie(Sirius)
5. Unerfreuliche Begegnung(Arne)
6. Dafür ist es zu spät(Sirius)
7. Lauter Fremde(Arne)
8. Der Plan(Sirius)
9. Unerklärliches Verlangen(Arne)
10. Das Verderben(Sirius)
11. Der Orden(Arne)
12. Die Wahrheit I.(Sirius)
13. Die Wahrheit II.(Anne)

## Erste Begegnung?(Anne)

*Da komme ich zum neuen Jahr mit einer weiteren Geschichte her, an alle die bis hier her gekommen sind, ich hoffe ich verwirre euch nicht zu sehr mit der Handlung und wäre richtig süß, wenn ihr ein kleines Kommi über den ersten Eindruck hinterlassen könntet. xx vanillax*

Eingesperrt. Ja, das war wohl das richtige Wort um mich zu beschreiben. Ich war eingesperrt, war ich wohl schon mein ganzes Leben.

Meine Familie war sehr wohlhabend und wir lebten abseits von der Stadt auf einem Hügel, mitten im Wald in einer riesigen Villa. Das Haus war gesichert bis zum geht nicht mehr und einfach rein oder raus konnte keiner.

Wie lange ich nicht mehr unten in der Stadt war wusste ich nicht mehr, ich weiß nur es war Ewigkeiten her und wahrscheinlich würde ich auch niemals mehr rauskommen aus meinem Gefängnis.

Ich versuchte oft zu verstehen, warum meine Eltern das taten. Warum sie mich gefangen hielten, aber jede Erklärung konnte es nicht rechtfertigen und würde es auch niemals.

Die Zeiten waren gefährlich und man wusste nie wer Freund und wer Feind war, aber ich war kein Kind mehr. Ich war 17 Jahre alt und dürfte im Grunde ausziehen und die Welt entdecken gehen, aber damit würde ich meinen Eltern das Herz brechen und das könnte ich nun einmal nicht, ich war wohl einfach zu schwach.

Das einzige was mich aufheiterte war wohl mein bester Freund Frank. Er war zwar die Jahre über in Hogwarts gewesen und nur im Sommer da, aber er war immerhin da. Er lenkte mich von allem ab und war auch mein einziger Anhaltspunkt für die Welt da draußen.

Es klopfte leise an meine Zimmertüre und sie ging ohne auf eine Antwort zu warten auf. "Er ist wieder da", rief Frank begeistert und meine ganze Laune wurde um so einiges besser. Ich sprang von meinem Bett auf und rannte quietschend auf ihn zu um ihn in die Arme zu schließen. "Wie war das Jahr? Alles in Ordnung?", fragte ich ihn und er musterte mich genau. "Es war wunderbar. Jetzt habe ich meinen Abschluss und muss dich nie wieder alleine lassen kleines", lachte er und umarmte mich erneut.

"Und wie wollen wir das feiern?", fragte ich ihn und strich einer meiner blonden Strähnen aus meinem Gesicht.

"Wie wäre es mit einem Spaziergang in der Freiheit?" Mein Lächeln erstarb und ich hob meine Brauen. "Du weißt, dass ich nicht raus kann." "Deine Eltern sind gerade beide in der Arbeit gegangen als ich reinkam und du bist volljährig Anne", sagte Frank und schaute mit seinen schwarzen Locken gerade aus, wie ein sieben Jahre alter Junge, der die Idee für einen meister Streich hat.

"Na gut, aber nur kurz", sagte ich und rannte aufgeregt zu meinem Schrank und suchte nach passenderen Klamotten. Ich entschied mich für eine Jeans und ein Oberteil, es war deutlich besser als der Rock, den ich davor trug. Frank drehte sich um und in einer Minute stand ich wieder komplett angezogen vor ihm.

Ich liebte es draußen zu sein, erst dort merkte ich, was Freiheit bedeutete und am liebsten wollte ich dann nie wieder Heim gehen, aber ich wusste, dass ich das musste, und zwar schon sehr bald.

"Genieß es doch einfach", sagte Frank, der mich von der Seite her ansah, als wir zum Waldrand liefen. "Wie kann ich das, wenn ich weiß, dass ich gleich wieder eingesperrt werde?" "Naja du musst nur..." Er stopte und ich sah ihn verwirrt an. "Was ist?" "Dort ist etwas", hauchte er und schaute durch die Zweige und Äste, doch ich sah da gar nichts, als es auch schon kam. Wie aus dem nichts schoss ein roter Strahl aus den Büschen hervor und Frank kippte neben mir zu Boden. Ich fing das Schreien an, als zwei Männer aus dem Wald traten

und ich tat das einzige, was mir in den Kopf kam, ich rannte um mein Leben in den Wald hinein und ließ dafür sogar Frank zurück, denn irgendwie schienen sie es auf mich und nicht auf ihn abgesehen zu haben, denn er wurde links liegen gelassen und sie folgten mir.

Die Äste zerkratzten meine Hände und ich spürte wie der Stoff meiner Jeans zu reißen drohte.

Hinter mir war nichts mehr zu hören und ich hielt mich schwer atmend, mit Seitenstechen an einem Baum fest und lauschte in die Dunkelheit hinein. Langsam verstand ich, warum meine Eltern mich von hier fernhalten wollen. Man setzte einen Fuß raus und wird schon versucht umgebracht zu werden.

"Buh", schrie jemand direkt hinter mir und fiel schreiend zu Boden. Es war ein rothaariger, relativ junger Kerl und richtete seinen Zauberstab auf mich. "Du brauchst keine Angst zu haben", sagte er einfühlsam und ich konnte den Kerl nur verängstigt ansehen und vergas vollkommen, dass ich ja auch eine Hexe war und einen Zauberstab besaß.

Ich hörte ein Knacksen neben mir und noch bevor ich den Kopf drehen konnte, fiel der Mann geschockt zu Boden und aus dem Busch kam jemand raus, der beinahe als Engel durchgehen konnte. Er hatte braune längere Haare und graue Augen, die wie kleine Diamanten aussahen. "Alles in Ordnung Anne?" "Du kennst meinen Namen?", fragte ich darauf nur und er kniete sich lächelnd neben mich. "Wie könnte ich deinen Namen nur vergessen? Du wolltest meinen auch nie vergessen, doch du hast es", murmelte er und strich mir eine Strähne aus dem Gesicht um mich dann zu küssen. Es war mit abstand das seltsamste was mir je passiert war und das erstaunliche daran war wohl, dass ich ihn nicht von mir weg stoßte, denn ich hatte das seltsame Gefühl endlich wieder komplett zu sein.

"Sirius, es ist nicht sehr fein das arme Ding gleich zu küssen", sagte jemand neben mir und Sirius löste sich von mir und schaute frech zu der Person, die sprach, während in meinem Kopf kleine Sterne tanzten und ich endgültig verwirrt war. "Ich dachte wohl ich hätte mehr Kontrolle darüber und außerdem wir haben sie zuerst gefunden", sagte Sirius und stellte sich bedrohlich vor den Mann, der sprach. Er hatte blonde Haare und so einige Narben im Gesicht. Neben ihm stand ein dunkelhäutiger Kerl und beide sahen um so einiges stärker aus, als dieser Sirius.

"Es geht hier nicht darum, wer sie zuerst gefunden hat. Du weißt, dass wir das machen müssen", knurrte der blonde und ich stellte mich endlich aufrecht hin. "Wir sind nicht wie die. Wir werden dich nicht töten, aber zwing uns nicht dir weh zu tun Black", sagte der andere und ich stellte mich vor Sirius. "Egal was auch immer ihr von mir wollt, ihr bekommt es, denn ich komme mit euch, aber lasst in in Ruhe", sagte ich und Sirius griff nach meinem Arm. "Bist du wahnsinnig geworden?", zischte er mir ins Ohr und ich riss mich von ihm los. "Wenn du versucht hast mich vor denen zu retten, dann ist es dir nicht gelungen, aber ich werde nicht zulassen, dass du dein Leben am Ende für mich gibst, wir kennen uns doch gar nicht." "Und wie wir uns kennen", murmelte er nur. "Geh und such meinen Freund Frank. Sag ihm was passiert ist und helf ihm bitte", sagte ich noch flehend und wandte mich an die zwei Männer.

"Das ist die beste Entscheidung, die du nur treffen konntest", knurrte der blonde und ich wusste, dass ich diese Entscheidung noch bereuen würde, aber innerlich dachte ich wohl noch immer irgendwie, dass das alles hier einfach nur ein Albtraum war.

# Gefunden und verloren(Sirius)

Hallo zu meinem zweiten Chap :)

*Ich denke mal, dass ihr in dieser geschichte nie wirklich lange auf ein neues Chap warten müsst, da sie sobald ich mit meiner einen Haupt ff "Die Waffe" fertig bin, die hier als Haupt ff übernehmen werde :)  
Kommiss sind immer erwünscht xx*

## **Hans Zimmer- Time**

*@Leseratte: Omg danke, wie süß :o \*~\**

*du übertreibst ja richtig im süß sein :D Und ja ich schreibe eindeutig zu viele Geschichten, bestimmt kriege ich noch einen Weltrekord auf dieser Seite hin :D*

*@Kirschblüte: Danke für dein Kommi und ja wer die Männer sind kommt eigentlich ziemlich schnell raus :)*

Das durfte doch einfach alles nicht wahr sein. Ich hatte sie endlich gefunden und jetzt wieder verloren.

Wütend trat ich gegen einen Baum und war kurz davor die Nerven zu verlieren, aber das durfte ich jetzt nicht. Ich musste sie wieder finden und dafür musste ich zu den anderen zurück. Ich war gerade dabei zu apparieren, als mir ihre Worte wieder einfielen. "Nach wem soll ich suchen?", murmelte ich zu mir selbst und schaute in die Richtung von der sie kam.

Ich lief den Weg zurück zu ihrem Anwesen und fand auch schon am Waldrand einen Jungen. Er lag geschockt am Boden und seine schwarzen Locken lagen verstreut auf seinem Gesicht.

Ich befreite den Kerl aus seiner Starre und er sprang sofort auf und richtete seinen Zauberstab auf mich. "Wo ist sie und was habt ihr mit ihr vor?", zischte er und ich hob amüsiert meine Augenbrauen. "Mit diesem ganzen Dreck im Gesicht wirkst du nicht gerade ernst", sagte ich und sein Blick verdüsterte sich. "Sag schon!" "Ich habe nichts mit ihr gemacht, aber ich weiß wer und keine Sorgen ich werde sie finden und retten." "Wenn du weißt, wo sie ist, dann komme ich mit dir", sagte er und senkte seinen Zauberstab. "Ich kenne dich doch. Du warst einen Jahrgang unter mir in Hogwarts", sagte ich, als ich den Jungen wiedererkannte und ging nicht auf seine Bemerkung ein. "Ja. Mein Name ist Frank Logbottom und wer du bist ist ja wohl mehr als nur klar... *Sirius Black.*" Er spukte meinen Namen fast aus, was wohl so viel bedeutete, dass er mich nicht gerade gemocht hatte in Hogwarts.

"Ja, mein Name ist bekannt", lachte ich und fuhr mir durch meine unordentlichen Haare. "Willst du mir jetzt sagen, wer Anne hat und wieso?" "Sagt dir der Orden des Phönix etwas?" Frank hob seine Brauen und wartete ab, bis ich mehr sagte. "Es ist ein Orden, der sich gegen die Todesser und Voldemort stellt. Sie sind die Guten." "Wenn sie die Guten sind, warum entführen sie dann Anne?" "Weil sie sie brauchen", murmelte ich und blickte zu dem Anwesen in welchem Anne lebte. Noch waren die Lichter aus und ihre Eltern wohl noch nicht daheim, aber was wäre erst los, wenn sie heim kommen würden? Sie wüssten genau wer ihre Tochter hat oder würden es zumindest glauben, auch wenn sie mehr als nur falsch mit ihrer Vermutung lägen.

"Brauchen? Wofür würden die denn Anne brauchen? Anne war noch nie in der Welt da draußen und sie ist weder eine super gute Hexe noch weiß sie Dinge, die sie nicht wissen darf", sagte Frank laut und ich lächelte spöttisch. "Sie war noch nie da draußen also?" "Nein sie war....oh", hauchte er und fuhr sich durch seine verknoteten Haare. "Was ist damals passiert? Sie konnte sich nicht daran erinnern, deswegen durfte ich nichts sagen, aber..." "Ich werde diese Geschichte nur einmal erzählen und zwar ihr persönlich. Ich kann dir so viel sagen Longbottom. Ich kenne Anne, diejenigen, die sie entführt haben, kennen sie und die Todesser die kennen sie sehr gut." Damit hatte ich es geschafft ihn sprachlos zu machen.

"Ich werde sie finden und retten und dann bringe ich sie wieder hier her." "Und ich habe dir schon gesagt, dass ich dir helfen werde. Ich kann hier niemals einfach nur so herumsitzen und nichts machen", sagte Frank und ich verdrehte die Augen. "Keine Zeit für Kinder." "Kinder? Du bist nur ein Jahr älter als ich", sagte er fassungslos und packte mich am Arm. "Nimm deine Hand da lieber ganz schnell weg Freundchen oder..." "Sirius!" Ich drehte mich genauso wie Frank um und blickte in die vertrauten blauen Augen von Albus Dumbledore. "Professor", sagte Frank überrascht und ich riss mich von ihm los.

"Der Junge darf mitgehen. Glaubst du ernsthaft, dass Anne auch nur einem von uns vertrauen würde? Es ist besser wenn jemand bei uns ist, den sie kennt", sagte er ruhig und ich schaute ihn wütend an. "Sie kennt mich!" "Natürlich, nur erinnert sie sich nicht an dich und an Frank erinnert sie sich", sagte der alte Mann weise.

"Also darf ich mit?", fragte Longbottom erfreut und ich warf ihm einen verächtlichen Blick zu. "Du darfst mit und Sirius wir müssen uns über deinen Alleingang unterhalten", sagte Dumbledore und seufzte schwer. "Muss das sein?" "Du darfst nicht einfach so über unser alle Köpfe hinweg entscheiden, wir sind der Orden, wir alle und nicht nur du alleine." "Verstanden", murmelte ich und war kurz davor Frank eine reinzuhauen für sein freches Grinsen.

Ich warf Frank einen letzten verachtenden Blick zu und apparierte dann alleine los in unser Geheimversteck. Es war ein altes Haus mitten in Godrics Hollow und gehörte anscheinend einmal den Eltern von Dumbledore, die wohl schon sehr lange tot waren. Es war mit allen möglichen Schutzzaubern ausgestattet und für niemanden zu sehen, der nicht wusste, dass es da sein musste.

Ich ging in das Haus und lief geradewegs in die ziemlich enge und verstaubte Küche, wo ich mich niedergeschlagen neben James setzte. "Lass mich raten, du hast es vermasselt?", fragte James und beobachtete mich mit seinen braunen Augen genau. "Ich habe sie wieder gesehen und dann verloren", murmelte ich und hörte wie sich jemand auf meine andere Seite setzte.

"Ich habe dir ja gesagt, dass deine Alleingänge dir nichts bringen werden", bemerkte Lily, die meine Hand nahm und sie kurz drückte. Eine sehr ungewohnte Geste von ihr, aber ich war jetzt nicht in der Laune um das mitzuteilen. "Irgendwer musste versuchen das zu verhindern", zischte ich nur und entriss ihr meine Hand. "Wir haben es zu spät erfahren. Wir hätten nichts mehr machen können", sagte James und ich schaute ärgerlich zu ihm rüber. "Ich hätte nicht einfach hier sitzen können und dabei zusehen, wie die sie entführen." "Aber im Grunde ist genau das passiert. Nur, dass so wie ich dich kenne, du sie davor noch mehr verwirrt hast als sie es nun eh schon wäre", warf mir Lily vor und erhob sich wieder. "Wohin gehst du?", fragte James sie, der schon gar nicht mehr ohne sie leben konnte seit sie vor einem Monat es endlich auf die Reihe gebracht hatten zusammen zu kommen.

"Die anderen holen. Wir sollten jetzt endlich besprechen, was wir machen, ansonsten herrscht hier bald das absolute Chaos", antwortete sie und verließ die Küche, während James ihr sehnsüchtig hinter her sah. Ich hatte gehofft, dass er wieder normaler werden würde, wenn er sie endlich bekommen hat, aber da hatte ich mich wohl getäuscht. "Du siehst aus wie ein verliebter Idiot", spottete ich und er lächelte mich breit an. "Sagst du? Wer ist hier einfach aufgebrochen um das Mädchen seiner Träume zu suchen und jammert jetzt nur rum, weil er es vermasselt hat?" "Bei mir ist es etwas anderes", sagte ich und fuhr mir durch meine viel zu unordentlichen Haare. "Ach ja?" "Ja. Er ist an sie gebunden Krone", sagte Remus, der endlich mit dem Rest des Ordens und zu meinem Bedauern auch Frank Longbottom in das Zimmer kam.

"Was soll das heißen, an sie gebunden?" "Das geht dich nicht im entferntesten etwas an", sagte ich bissig und ich sah wie James mich belustigt ansah und Remus die Augen verdrehte. "Anne und Sirius verbindet eine längere und kompliziertere Geschichte, als du vielleicht denken würdest..." "Und er hat kein Recht sie zu erfahren." "Wie wäre es wenn wir ihm dann einfach so viel erzählen, wie nötig ist? Er muss nichts genaueres über dich wissen Sirius und weiß doch, was die anderen von Anne wollen?", fragte Dumbledore, der als letztes in den Raum kam und die Türe hinter sich schloss. Ich wusste nicht was dagegen sprach und seufzte ergeben.

## Jetzt wird es verwirrend(Aanne)

*Hier bin ich wieder mit einem neuen Chap und ich hoffe sehr, dass es euch gefallen wird :)  
Kommis wären wirklich, sehr, sehr lieb xx*

### ***Our Last Night- Dark Horse***

*@Leseratte: Oh man vielen lieben Dank :) Ich hoffe mal du stirbst mir nicht weg das wäre nicht soo toll :D*

Ich war noch nie zuvor in meinem Leben appariert und die bedrückende Enge ließ mich panisch werden. Ich stolperte über meine eigenen Füße, als wir ankamen und ich hatte das Gefühl gleich brechen zu müssen. "Du wirkst leicht grün im Gesicht", spottete der Blonde, mit dem ich appariert war und der andere seufzte schwer: "Sie ist ja auch noch nie zuvor appariert, Moody." "Trotzdem man könnte erwarten, dass die kleine ein wenig zäher wäre", knurrte der blonde, Moody.

"Wo habt ihr mich hingebracht?", fragte ich und unterdrückte das Verlangen mich zu übergeben. "An einen Ort, wo dich niemand so schnell von uns reißen kann", sagte der andere Kerl. Wir waren mitten im Wald gelandet und ganz normal wirkte das alles ganz sicher nicht. "Setz dich in Bewegung", sagte Moody unfreundlich und schob mich voran durch die Büsche vor mir und schon war ich in einem riesigen Lager.

Alle Anwesenden sahen mich neugierig an und murmelten meinen Namen, was mich langsam echt aufregte. Woher wussten die denn alle wie ich heiße?

"Man muss schon sagen, sie sieht fast noch genauso aus wie damals, nicht einmal wirklich größer ist sie geworden", sagte ein etwas älterer Zauberer zu einer Frau mit einem Vogelneest auf dem Kopf oder zumindest sah es so aus wie eines.

"Und hier rein", knurrte Moody und drückte mich bestimmend in eines der größten Zelte hinein, das innen wirklich hinreißend schön war für ein Zelt.

"Du hast sicher sehr viele Fragen", sagte eine Person aus dem Schatten heraus, während ich von Moody auf den nächsten Stuhl platziert wurde und dann angespannt mich an der Armlehne festhielt. "Zu viele", murmelte ich und schaute dorthin, woher ich die Stimme vernahm. "Ich werde versuchen sie dir alle zu beantworten, Anne", sagte er und kam endlich ins Licht. Er war ein älterer Mann mit langen grau-weißen Haaren und einem ebenfalls langen Bart. "Mein Name ist Aberforth Dumbledore und du kennst mich. Du kennst auch Mad Eye hier und genauso kennst du Kingsley", erklärte er und deutet auf die zwei Männer, die mich hier her gebracht hatten.

"Und woher soll ich euch alle kennen? ich war noch nie in meinem Leben alleine aus meinem Haus draußen und ich würde es wohl wissen, wenn ich euch schon einmal gesehen hätte", sagte ich und wollte mir schon fast selbst anerkennend auf die Schulter klopfen dafür, dass meine Stimme so feste und selbstsicher klang.

"Doch warst du, nur du kannst dich nicht mehr daran erinnern", sagte Moody und das sogar nicht mehr sauer oder gemein, sondern irgendwie nett. "Dann erzählt es mir", sagte ich drängend und konnte nun nicht mehr abwarten, ich musste wissen, was mich betraf.

"Dir jetzt alles zu erzählen wäre dämlich. Wir können dir so viel sagen liebes. Die Todesser wollen dich haben und naja... sie haben etwas wichtiges, was wir brauchen..." "Ihr wollt mich dagegen eintauschen?", fragte ich entsetzt und die drei schauten sich schuldbewusst an. "Wir wollen es so machen, dass wir dich sofort da wieder rausbekomme, wir würden niemals dein Wohl gefährden", sagte Aberforth und ich konnte ihn nur entsetzt ansehen.

Wenn diese Menschen mich wirklich kannten, dann mussten sie mich hassen, ansonsten würden sie mich

nicht an die Todesser, für was auch immer, eintauschen. "Was braucht ihr überhaupt so wichtiges?", fragte ich und fasste mir durch meine blonden langen Haare, die eh schon verknotet genug waren. "Einen Trank", sagte Moody und ich hob verwirrt meine Brauen. "Was denn für ein Trank? Könnt ihr den nicht selber machen?" "Wenn wir es könnten, dann bräuchten wir ja nicht dich um dich dagegen einzutauschen", sagte Moody genervt und ich schaute ihn böse an. "Und wieso würden die... Todesser mich dagegen eintauschen?", fragte ich und konnte einen panischen Unterton nicht verbergen.

"Ich glaube das können die dir besser beantworten, als wir", sagte Aberforth und schaute ein wenig warnend zu Kingsley, der aussah, als würde er es mir sagen wollen.

"Na dann, wann übergibt ihr mich an die?", fragte ich scharf und merkte, wie wütend ich dabei wurde. Nicht schon genug, dass die es wagen mich zu entführen, wo sie mich anscheinend doch kennen und mochten, dann tauschen sie mich gegen einen Trank bei den Todessern ein und halten es nicht einmal für nötig mir zu sagen, warum?

Ich glaube in meiner Situation wäre jeder sauer gewesen, ist ja auch selbstverständlich.

"Jetzt", sagte hinter mir jemand und ich drehte mich um, wissend, dass hinter mir das Grauen stand

## Gehasste Familie(Sirius)

*Hat es lange gedauert mit dem Chap? Ich kann es gar nicht einschätzen und hoffe einmal, dass es nicht so lange war :\$*

*Kommis erwünscht xx*

***Linkin Park- Numb***

*@Leseratte: Nein wäre es nicht :\$Im ernst jetzt? Also ich fand es normal beschrieben, aber danke :D*

"Pad?" Es klopfte an meiner Wohnungstüre und es war eindeutig die Stimme von James, seine Stimme würde ich unter tausenden wieder erkennen.

"Ich werde dir nicht öffnen", rief ich und blieb auf meinem Sofa liegen. Es war mir alles ein wenig zu viel. Ich konnte Anne endgültig nicht mehr aus meinem Kopf verbannen und es schmerzte höllisch nicht zu wissen, wo sie war, und ob es ihr gut ging oder nicht.

"Dann lässt du mir keine andere Wahl", rief James und ich hörte, wie die Türe in einem lauten Knall aufsprang.

"Das ist Sachbeschädigung", rief ich und konnte James lachen hören, als er auch schon ins Wohnzimmer trat und mich skeptisch musterte. Um mich herum lagen mehrere leere Feuerwhiskey Flaschen und ich wusste, was für ein Bild ich gerade abgeben musste. "Also dein Zustand ist fraglich", sagte James und setzte sich zu mir auf das Sofa. "Ich wusste ja, dass du an sie gebunden bist, aber mir war davor nie aufgefallen, wie sehr eigentlich", murmelte er und ich setzte mich auf. "Davor wusste ich ja, dass sie in Sicherheit ist. Ich habe sie einfach aus meinem Kopf verdrängt, aber zu wissen, dass sie vielleicht schon bei den Todessern ist, dass sie angst hat, das macht mich fertig", sagte ich und musste mich stark am Riemen reißen um nicht hysterisch zu werden.

"Du weißt, dass sie ihr nichts tun werden", sagte James aufmunternd und ich lachte bitter. "Und was bringt mir das, wenn ich weiß, dass sie sie manipulieren werden. Dass sie Merlin weiß was mit ihr machen werden, um das zu bekommen was sie wollen?", fragte ich und er seufzte schwer. "Wir werden sie finden und retten, das weißt du doch?" "Und wie lange wird das dauern?", fragte ich und lehnte mich wieder zurück und starrte die Decke an. "Solange wir eben brauchen werden um in das Versteck der Todesser zu kommen", sagte James und ich konnte nur lachen. "Es würde einfacher sein, wenn du weißt schon..." "Ich werde nicht meinen Bruder um Hilfe bitten", zischte ich und funkelte James sauer an. "Es wäre nur hilfreich. Denk einfach darüber nach", sagte er und stand auf. Regulus um Hilfe zu bitten wäre idiotisch das war das einzige, was ich dazu dachte. Mein Bruder gehörte zu den Todesser, aber er würde mir trotzdem helfen, zu einem bestimmten Preis natürlich. Regulus würde jeden für den Richtigen Preis hintergehen und ich war nicht bereit den einzugehen.

Irgendwas mussten wir tun, musste ich tun. Ich konnte nicht einfach herumsitzen und mich betrinken, während Anne bei den anderen war oder vielleicht sogar schon bei den Todesser. Das Problem war wohl, dass ich nichts machen konnte, denn beide Verstecke waren nun einmal gut versteckt und solange ich nicht und bedingt tot eingeliefert werden will, was mir nun einmal nichts bringen würde, müsste ich mir etwas einfallen lassen, wie ich Anne retten konnte.

Mir war klar, dass sie anderen genauso wenig eine Ahnung hatten, wie ich und das selbst, wenn ein Albus Dumledore planlos war, es aussichtslos war.

"Sirius?" Es klopfte er erneut an meiner Türe und ich erkannte die Stimme von Remus. Ich seufzte schwer, als ich aufstand und zur Türe lief um ihn reinzulassen.

"Was willst du denn?", fragte ich ihn, doch anstatt mir zu antworten lief er an mir vorbei in meine sehr chaotische und zugleich verdreckte Wohnung. "Was ist denn hier passiert?", fragte er ein wenig geschockt und

schaute mich vorwerfend an. "Willst du mir jetzt Wohnungs- Tipps geben oder mir sagen, warum du hier bist?", fragte ich genervt und Remus seufzte nur. "James hat also mit dir geredet?" "Was heißt hier geredet, er sagte mir ich solle mit Regulus reden, weil nur er uns helfen könnte, was völliger Schwachsinn ist", sagte ich und Remus wirkte zerknirscht. "Genau deswegen bin ich hier", sagte er und meine Augen weiteten sich.

"Das ist nicht dein ernst", sagte ich fassungslos und er schaute mich entschuldigend an. "Keiner ist begeistert davon, aber es wäre zurzeit die einige Möglichkeit", sagte Remus. "Und was hält Dumbledore davon? Er würde da niemals zustimmen", schrie ich ihn fast an, doch er ließ sich nicht einschüchtern. "Er ist nicht begeistert einen Todesser um Hilfe zu bitten, besonders, da wir ihm nicht trauen können, aber besondere Situationen erfordern besondere Maßnahme und wir haben ihn überstimmt", erklärte er mir und ich schüttelte den Kopf. "Wir wissen nicht einmal, ob er bereit wäre uns zu helfen", sagte ich und Remus lachte trocken. "Für den richtigen Preis wird er uns helfen, du weißt wohl am besten wie dein Bruder ist." "Was lässt euch glauben, dass er uns nicht hintergehen wird?" "Die Hoffnung, dass er wenigstens ein wenig hinter seiner Familie, also dir, stehen wird", sagte Remus nicht sehr überzeugt und ging an mir vorbei zur Türe. "Überlege es dir einfach." Mit den Worten ging er und ließ mich zurück.

Was sollte ich machen? Sollte ich wirklich meinen gehassten Bruder um Hilfe bitten, obwohl ich wusste, was er für ein Mensch war. Wie viele Möglichkeiten hatte ich denn schon. Jede Minute in der Anne länger bei ihnen war, würde sie mehr verändern und das konnte ich nicht zu lassen. Ich hatte sie schon einmal von ihnen gerettet und ich würde es wieder machen.

"Expecto Patronum", sagte ich und mein Hund raste los. Ich wartete ab und keine fünf Minuten später hörte ich hinter mir das vertraute Geräusch vom Apparieren. "Hätte nicht gedacht, dass ich noch einmal etwas von dir hören würde. Bruderherz."

# Unerfreuliche Begegnung(Aanne)

*Alohaa meine Lieben :)*

*Ja also etwas besonderes zu sagen gibt es nicht und Kommiss sind erwünscht xx*

**Casper- Michael x**

*@Leseratte: Also Regulus ist allgemein in allen Geschichten von mir anders :P Keine Ahnung warum, aber immer ist sein Charakter anders und ja Mal sehen, wie er hier so werden wird :)*

*@Luna Malfoy: Huhu, schon wieder bist du da :D Du bist glaube ich genauso hobbylos wie ich :P Ich schreibe bescheuerte Geschichten und du liest sie :D*

Vor mir stand ein junger Mann, der höchstens 20 sein konnte. Er hatte schwarze Haare und trug einen schwarzen Umhang. Seine schwarzen Augen musterten mich kurz und irgendwas in ihnen sagte mir, dass er mich auch kennen musste. "Wer bist du?", fragte ich und die anderen Anwesenden hatten ihre Zauberstäbe gezückt und fixierten den Mann genau. "Mein Name ist James Avery und wie ich sehe hast du keine Erinnerung noch nicht zurück", sagte er spöttisch und streckte mir seinen Arm aus. "Wir sollten gehen, Anne." "Wohin bringst du mich?", fragte ich bissig und konnte nicht verhindern aufgeregt zu werden. "Zu ein paar Menschen, die sich wahnsinnig darüber freuen werden dich wieder zu sehen", lachte er und ich schaute zögernd zu Aberforth, der seinen Arm vor mich hielt, als ob er eine Mauer zwischen uns ziehen wollte. "Was ist mit unserem Teil der Abmachung?" "Rookwood wird in einer Stunde damit hier sein." "Und wie können wir euch deswegen vertrauen?" "Der Dunkle Lord hält sein Wort", spottete James und Aberforth senkte seinen Arm und ich wusste, jetzt war es zu spät und ich würde wahrscheinlich meinem größten Altraum gleich begegnen.

"Es tut uns leid", sagte Kingsley ein letztes Mal und ich wandte meinen Blick endgültig von ihnen ab und schaute James an und reichte ihm meine Hand und spürte auch schon die schreckliche Enge vom apparieren.

Ich kam wieder halb am Boden liegend an und in meinem Kopf war das reinste Chaos. "Du bist nicht sonderlich oft in deinem Leben appariert oder?", fragte er mich und ich schüttelte den Kopf und schaute zu dem Anwesen vor mir, das fast schon wie ein Schloss aussah.

"Erkennst du das nicht einmal? Du hast mir damals gesagt, dass dich das Haus in deinen Träumen verfolgen würde", sagte James und ich schaute es genauer an, doch es sah für mich komplett neu aus, nichts bekanntes oder vertrautes war zu erkennen. "Ich sehe es zum ersten Mal in meinem Leben", antwortete ich ihm und schaute zu ihm. Er beobachtete mich genau und seufzte schließlich schwer.

"Dann gehen wir mal rein." Er ließ mich vor gehen den ganzen ziemlich verwucherten Weg entlang zu den Flügeltüren, die ebenfalls schwarz waren und mir wurde es immer unheimlicher hier. Langsam bekam ich Zweifel, ob es noch ein Traum sein konnte.

"Ganz ruhig Liebe, du warst mal eine von uns", sagte James und ich schaute ihn ängstlich an. "Das bezweifle ich." Er öffnete die Tür und enthüllte einen ewig langen dunklen Gang. "Immer weiter geradeaus", sagte er und schob mich vorwärts in dem kaum beleuchteten Gang, bis wir vor einer weiteren riesigen Tür hielten. "Sei einfach höflich", flüsterte er mir ins Ohr und ich erschauerte, als auch schon die Tür aufgemacht wurde und ich vor mir eine Art Wohnzimmer sah, welches ebenfalls düster eingerichtet und groß war.

"Anne...", sagte eine kalte und irgendwie erleichterte Stimme schaurig und ich erkannte nicht woher die Stimme kam. "Es ist viel zu lange her", sagte er weiter und trat aus dem Schatten heraus. Es war ein Mann, oder zumindest das was noch von einem Mann übrig war. Das schwarze Haar existierte noch, aber sein Gesicht hatte etwas unmenschliches angenommen, etwas schlangenhaftes und seltsames.

"Wer bist du?", fragte ich und die Gestalt lächelte mich furchteinflößend an. "Sei höflicher", zischte mir James von hinten zu. "Sie hat doch keine Ahnung, wer ich bin", sagte der Mann und blieb direkt vor mir stehen und schaute mich genau an. "Ich kann deine Erinnerung zurück holen, wenn du magst, aber vielleicht sollte ich noch etwas damit warten..." "Nein!", schrie ich ihm entgegen und sein Gesicht verdüsterte sich kurz. "Ich will meine Erinnerung zurück. Ich will wissen, was hier los ist", sagte ich und beherrschte mich dieses Mal nicht zu schreien.

"Verständlich, aber... deine Erinnerungen könnten meine Pläne etwas durcheinander bringen", sagte der Mann und ich bohrte meine Nägel in meine Hände. "Also, soll ich hier eingesperrt werden, abseits von meiner Familie, ohne meine Erinnerungen, und warten, was auch immer ihr für mich geplant habt?", fragte ich unendlich müde und schaute ihn mit einem Welpen blick an, der sicher bei jemanden wie ihm nichts bringen würde, aber man konnte es ja mal versuchen.

"Es wäre am besten so meine Liebe. Du wirst den Grund noch verstehen und solange wird es dir hier gut gehen. James zeig ihr mal ihr Zimmer", sagte der Mann und James legte seine Hand auf meine Schulter. "Komm, Anne." Ich ließ mich mitziehen und folgte ihm widerwillig aus dem Zimmer, die Treppen hoch und einen Gang entlang, bis wir vor einer weiteren riesigen Türe stehen blieben.

"Kann ich dich etwas fragen, bevor du mich wegsperst?", fragte ich James und drehte mich zu ihm. Er war fast einen Kopf größer als ich und schaute mich abwartend an. "Was willst du wissen, meine Liebe?", fragte er und lächelte leicht. "Du kennst mich also...?" "Und wie ich dich kenne." Ich schluckte schwer. "Mochte ich dich? Und mochte ich diesen... Kerl da?" Er lächelte breit. "Erstens, er ist dein Lord ab jetzt, ich weiß nicht wie lange er das durchgehen lassen wird, wenn du ihn anders nennst, zweitens den Lord mochtest du... auf eine Art und Weise", lachte er, "und mich mochtest du, genauso wie ich dich." "Danke", sagte ich und drehte mich wieder zur Türe.

Er öffnete sie für mich und vor mir war ein ziemlich großes Zimmer, wie irgendwie jedes Zimmer in diesem Haus, welches, was für ein Wunder, komplett in schwarz war.

"Ich hoffe es gefällt dir, Liebes", sagte James und schloss hinter mir die Türe. Zögernd lief ich in den Raum und schaute mich staunend um. Ich hatte ein monströses Himmelbett, genauso wie einen Schrank und auf dem Boden lag ein flauschiger Teppich.

Ich ging zum Fenster, welches sich über fast die ganze Wand erstreckte. Draußen war es dunkel und an flüchten war nicht zu denken, es war einfach zu hoch und kein Baum zum klettern war in der Nähe. Vielleicht musste ich mich mit meinem Schicksal abfinden, dachte ich mir, während ich mich auf mein Bett setzte und darüber nachdachte, was noch kommen mögen mag.

## Dafür ist es zu spät(Sirius)

*Samstags Langeweile lässt grüßen und dieses Chap entstehen :)*

*Ich hoffe sehr ihr mögt es und Kommiss sind wie immer erwünscht :)*

***Up is Down- Hans Zimmer***

*@Leseratte: Danke für dein Kommi und ja mal sehen wie wichtig James nun wird :)*

*@Luna Malfoy: Danke und ja ich dachte mir, dass es sehr unwahrscheinlich ist, dass nie irgendwer den Namen eines anderen auch hat, also habe ich das einfach mal geändert :P*

Ich schaute meinen Bruder genau an. Er hatte sich seit unserem letzten Besuch kein bisschen verändert. Er war immer noch genauso groß wie ich, hatte diese langen unordentlichen und etwas dunkleren Haare, als ich und diese grauen Augen, die einen immer nur spöttisch ansahen.

"Ich denke mal, dass der Grund aus welchem du mich gerufen hast wichtig ist, sonst hättest du mich niemals gesucht", lachte er und lief auf mein Sofa zu und setzte sich gemütlich hin. "Ich wollte dich nicht rufen, aber... ich hatte keine andere Wahl." "Interessant", murmelte er, "und wie soll und kann ich dir da helfen?" Ich seufzte schwer und musste mich bemühen, ihn nicht gleich umzubringen.

"Du kannst mir da helfen, weil du ein Todesser bist", antwortete ich und sein Lächeln wurde noch breiter. "Du verlangst von mir meine Seite zu verraten?" "Nicht verraten, eher... ach keine Ahnung, am besten redest du mit Dumbledore darüber", sagte ich und schaute ihn abwartend an. "Wieso sollte ich mit dir mitgehen zu... Dumbledore?", fragte er und ich atmete tief durch. "Dumbledore ist nicht Voldemort. Er würde dich nicht foltern, wenn du nicht sprichst oder dich gefangen nehmen oder dir drohen deine Familie auszulöschen", fauchte ich und er stand auf. "Haben das die anderen von euch nicht auch gesagt? Und jetzt haben sie das Mädchen entführt und sind nicht besser als wir." Mein Magen verkrampfte sich. Er wusste also schon längst bescheid.

"Also weißt du, warum es so wichtig ist, dass du uns hilfst", murmelte ich und er kam auf mich zu. "Du stirbst ohne sie und ich werde meinen Bruder doch nicht einfach sterben lassen", sagte er und klopfte mir auf die Schulter. "Also kommst du mit mir?" "Ich komme mit, aber ob ich euch helfen werde liegt ganz bei euch", spottete er und reichte mir seine Hand. Ich seufzte schwer und ergriff sie um mit ihm nach Godrics Hollow zu apparieren. Ich brachte ihn nicht zum Hauptquartier das wäre ja zu schön für ihn, stattdessen brachte ich ihn zu Lily und James, die fast neben dem Hauptquartier vor kurzem eingezogen waren und sicher nichts dagegen haben würden.

"Sirius...", sagte Lily, die Regulus erstarrt musterte, als sie die Haustüre öffnete. "Ihr wolltet, dass ich Regulus um Hilfe bitte, und hier ist er", sagte ich nur und lief an ihr vorbei ins Haus. "Erfreut dich zu sehen... Evans", sagte Regulus und schaute sie leicht verächtlich an und folgte mir dann.

"Als ich dir sagte, dass du deinen Bruder um Hilfe fragen sollst, meinte ich nicht, dass du ihn mit zu uns bringen sollst", sagte James und schaute meinen Bruder abwertend an. "Wohin sollte ich ihn denn sonst bringen?", fragte ich gelangweilt und James seufzte ergeben. "Ich rufe nach den anderen und Sorge dafür, dass er nichts anfasst." "Ich bin kein Kind", warf Regulus ein und setzte sich auf das braune Sofa.

Während James den anderen Bescheid sagen gegangen ist, stand Lily unsicher in der Gegend rum und ließ Regulus keine Sekunde aus den Augen, als ob sie erwarten würde, dass er gleich das gesamte Wohnzimmer in die Luft sprengen würde, was mir nur bewies, dass keiner von den anderen meinen Bruder richtig einschätzen konnte. Natürlich, er war keiner von uns, aber ich kannte ihn nun lange genug um zu wissen, dass er kein wahnsinniger Mörder war. Regulus wollte einfach nur irgendwo sein, wo man ihn so akzeptierte, wie er nun einmal war, und das hatte ich mein Leben lang nicht, weswegen es mich nicht wunderte, dass er nicht auf dieser Seite war. Er hatte eine Seite gefunden, die ihn akzeptiert hatte und ich würde es wahrscheinlich mein

Leben lang bereuen kein besserer Bruder gewesen zu sein.

"Sie müssten jeden Augenblick da sein" sagte James und tatsächlich, keine zwei Minuten später, füllte sich der Raum mit Ordens Mitglieder und ich konnte zufrieden bemerken, dass es anfang Regulus ein wenig unangenehmer zu werden, als ob wir ihn entführen würden. "Schön dich wieder zu sehen, Regulus Black", sagte Dumbledore, als er den Raum betrat und Regulus stand lächelnd auf. "Schön Sie wieder zu sehen nach all der Zeit", sagte er und ich wusste bei Merlin nicht, ob er es ironisch meinte oder nicht.

"Finde ich auch", sagte Dumbledore und setzte sich lächelnd in einen Sessel. "Du weißt sicher, warum wir dich hier hergerufen haben?" "Ihr wollt, dass ich meine Männer verrate und euch sage, wo unser Versteck ist, und wie man dort hinein kommt", sagte Regulus und schaute in die Runde. Fast alle sahen ihn verachtend oder misstrauisch an. "Und denkst du, dass du uns dabei helfen könntest?", fragte Dumbledore ruhig weiter nach. "Es könnte mich mein Leben kosten, wenn es rauskommt, also, warum sollte ich euch helfen?", fragte er nach und ich vergrub meine Hände in meinen Haaren, es war zwecklos, warum sollte er uns auch helfen?

"Es wäre eine Chance noch die Seite zu wechseln", sagte Dumbledore und Regulus hob die Brauen. "Und warum sollte ich das wollen?" "Weil du hier besser dran wärst", sagte ich und er schaute zu mir. "Glaubst du ernsthaft, dass du irgendjemanden dort wichtig bist?" "Und hier schon?", fragte er und schaute verächtlich in die Runde. "Du bist mein Bruder." "Was dich die Jahre zuvor auch nie interessiert hatte", warf er ein und seufzte schwer. "Ich will daran arbeiten und vielleicht wird das unsere letzte Chance dafür sein", sagte ich und Regulus schien abzuwägen, ob man meinen Worten trauen konnte oder nicht.

"Dafür ist es zu spät", murmelte er verbittert und ich schloss hoffnungslos die Augen. "Aber ich werde euch trotzdem helfen, aber nur dieses eine Mal und dafür werdet ihr mir einmal helfen, wenn ich eure Hilfe gebrauchen könnte", sagte Regulus und schaute von mir zu Dumbledore rüber, der zufrieden lächelte. "Vielen Dank, Regulus."

# Lauter Fremde(Arne)

*Hier kommt auch mal wieder ein Chap und ich hoffe ihr mögt es. Kommiss wären lieb :)*

xx

## **Surrender- Billy Talent**

Natürlich konnte ich die ganze Nacht nicht schlafen, wie denn auch? Meine Gedanken waren voll und ich fragte mich, wie es meinen Eltern ging und Frank? Was dieser Lord von mir wollte und woher ich James und auch diesen komischen Kerl, Sirius, kannte, der mich einfach geküsst hatte.

Zum Morgengrauen setzte ich mich nur noch aufrecht in mein Bett und gab den Versuch auf zu schlafen, denn wenn man mir nicht endlich sagte, was los war, dann würde ich wahrscheinlich nie wieder schlafen können, was echt nicht toll wäre.

Es klopfte irgendwann leise an meiner Tür und ich zögerte, ehe ich: "Herein." sagte. Eine kleine Hauselfe öffnete die Tür und schaute mich zögerlich an. "Ich soll fragen, ob Sie etwas zu Essen oder zu Trinken haben möchten, Miss?" Ich musste kurz über die kleine Gestalt lächeln, da sie überaus freundlich und niedlich war, wobei sie die einzige Person in dem ganzen Haus war, die mir so vorkam. "Ich möchte überhaupt nichts, danke", sagte ich und die Hauselfe verbeugte sich kurz und ließ mich dann alleine.

Ich vergrub mein Gesicht in den Händen und verstand einfach nicht, was man von mir wollte. Was sollte ich denn machen, warum ausgerechnet ich? Wieso war ich so besonders, dass man mich gegen was auch immer für einen Trank eintauschen würde?

Fragen über Fragen und keine von ihnen wurde auch nur irgendwie beantwortet.

Ich lag geschlagene zwei Stunden auf meinem Bett herum, als es endlich wieder klopfte und ich mich gerade aufsetzte, als James die Tür öffnete und mich kurz anschaute. "Ich weiß, dass ich super heiß aussehe, aber was willst du?", fragte ich spöttisch und er grinste. "Du hast mich ertappt, aber ich kam nicht nur um deine Schönheit zu bewundern, sondern auch, weil es ein kleines Zusammentreffen gibt und es wunderbar wäre, wenn du daran teilnehmen würdest, da du dadurch mehr über deine Bestimmung erfahren würdest", sagte er und ich hob meine Brauen und stand zögernd auf. "Ist wieder dieser komische Lord da?", fragte ich nach und James verdrehte genervt die Augen. "Wenn dir dein Leben lieb ist, solltest du mehr Respekt zeigen, und ja ist er." "Ich komme nur mit, wenn ich andere Sachen zum anziehen mal bekomme und irgendwas kriege um mich zu waschen", sagte ich und er lächelte amüsiert. Ich fühlte mich furchtbar unwohl in meinen zerrissenen, dreckigen Sachen und wollte nicht wissen, wie mein Gesicht oder meine Haare aussehen mussten.

"Ich denke das lässt sich ausrichten", sagte er und schaute mich von oben herab an und verließ das Zimmer dann. Ich setzte mich wieder hin und kaute nachdenklich auf meiner Lippe herum und hoffte, dass diese Versammlung mich wenigstens ein wenig weiter bringen würde, und ein paar meiner Fragen beantwortet werden würde, auch wenn es ein schwacher Trost war, dafür dass ich hier gefangen mit lauter Fremden, oder besser gesagt mit lauter Freunden, an die ich mich nicht erinnern kann, war.

Nach fünf Minuten kam James wieder und ihm folgten gleich drei Hauselfen, wovon eine die von vorhin war. "Die haben alles was du brauchst mitgebracht und auch den Schlüssel für das Bad hier." Er nickte zu der Tür neben meinem Schrank, die bis dahin verschlossen war und ich lächelte kurz zufrieden. "Danke." "Immer wieder gerne", sagte er und ging wieder.

Ich machte mich fertig und zog die Klamotten an, die mir gegeben wurden. Sie waren schwarz und waren so überhaupt nicht mein Fall, aber ich hatte kaum eine andere Wahl und zog sie an, immerhin passte sie mir.

Nach einer halben Stunde klopfte es wieder an meiner Tür und dieses Mal war es nicht James, sondern ein

Junge bei dessen Anblick ich erst einmal sprachlos wurde, denn er hatte solche riesigen Ähnlichkeiten mit diesem Sirius, dass ich ihn mehrere Male anschauen musste um zu erkennen, dass er es nicht war. "Du hast mich für meinen Bruder gehalten", sagte er belustigt und betrat das Zimmer. "Sirius ist dein Bruder?", fragte ich zögernd und er nickte. "Ja und ich soll dir von ihm etwas geben und dich anschließend zum Lord bringen", sagte er und ich schaute ihn abwartend an.

Er reichte mir einen kleinen Zettel und ich öffnete ihn skeptisch.

*Anne,*

*wir werden dich da rausholen und alles wird gut werden, versprochen.*

Ich zerknüllte den Zettel und atmete tief durch. "Bist du einer von denen?", fragte ich leise und er schüttelte den Kopf. "Ich versuche nur meinem Bruder zu helfen", sagte er und nahm den Zettel wieder entgegen. "Du kannst das sicher für dich behalten?" "Ja", antwortet ich und wüsste eh nicht, was es mir bringen würde ihn zu verraten.

# Der Plan(Sirius)

Ein etwas kurzes Chap, aber das nächste wird länger :)

xx

***I don't want to be here anymore- Rise Against***

@Leseratte: Hahah Danke :D Ich wüsste zwar nicht, wa sich besser beschrieben haben soll, aber danke :) Und vielleicht ist deine Vermutung ja richtig :P

@Luna: Danke und lasse ich doch nie :P

"Sie hat eine Nachricht von uns erhalten und weiß, dass wir sie retten werden", sagte Remus, als ich unruhig auf und ab lief.

Es war nun zwei Tage her, seit wir Regulus um Hilfe gebeten hatten, und nun darauf warteten, wie es weitergehen würde.

"Nur was ist, wenn die anderen sie schon manipuliert haben? Wenn sie ihr eingeredet haben, dass wir die Bösen sind?", fragte ich gereizt und malte mir die schlimmsten Dinge aus.

"So wie ich Anne kennen gelernt habe, kam sie mir als jemand vor, den man nicht so schnell manipulieren konnte", bemerkte Remus und zog mich auf einen Stuhl, damit ich endlich aufhörte, wie ein Tiger im Käfig hin und her zu wandern.

"Glaubst du, es wird gut gehen?" fragte ich und James kam zusammen mit Peter in das Zimmer.

"Wenn wir Regulus trauen können, dann wird alles gut gehen."

"Die Sache ist halt, wenn", sagte James und setzte sich neben mich.

"Ich vertraue Regulus", murmelte ich und dachte panisch an den Plan, den wir heute Nacht ausführen würden, denn wir würden bei den Todessern einbrechen und Anne da rausholen, irgendwie.

Die Zeit, bis es so weit war, verging so langsam, dass ich dachte, jemand hätte die Uhr verhext, nur damit ich mich aufregen würde. Alle Ordensmitglieder waren zusammen hier und wir gingen noch einmal die Einzelheiten durch, doch ich bekam nichts mehr davon mit, denn in meinem Kopf war nur Anne drinnen und dass ich sie mit viel Glück heute Nacht schon in Sicherheit wiegen könnte, und dass dann alles gut gehen würde.

"Du weißt, dass es keinen Grund gibt Angst zu haben?", fragte mich Evans und ich seufzte schwer. "Ich habe keine Angst, dass alles schief laufen wird. Wenn alles schief läuft, sterbe ich, aber ihr wird dennoch kein Haare gekrümmt." "Aber worum sorgst du dich dann so?", fragte sie nach. "Ihr alles erzählen zu müssen. Ich muss ihr alles sagen, einfach über alles was gewesen war." "Und das ist so schlimm, weil?", fragte Frank, der sich natürlich zu uns setzen musste und nicht darauf reagierte, wie ich versuchte ihn mit meinen Blicken umzubringen.

"Es geht dich nichts an, wie oft denn eigentlich noch?", fragte ich genervt. "Vielleicht solltest du Blacky in Ruhe lassen", sagte Alice und zog Frank mit sich weg. "Die zwei wären ein niedliches Pärchen", murmelte Evans und schaute zu den zwei. Alice redete fröhlich mit Frank, der ihr aber anscheinend überhaupt nicht zu hörte, sondern nur dauernd zu uns rüber sah. "Sieht mir eher hoffnungslos für die zwei aus", sagte ich spöttisch und wandte mich wieder Evans zu. "Anne wird schon alles verstehen und dann wird auch alles gut werden." "Woher nimmst du dir immer nur diese Hoffnung?", fragte ich müde und sie lächelte mich breit an. "Ich bin als gewöhnliches Mädchen aufgewachsen und durfte plötzlich auf eine Schule für Zauberer gehen. Keiner glaubte daran, dass Freundschaften zwischen Slytherins und Gryffindors funktionieren würden und doch war ich eine Ewigkeit mit Severus befreundet und nie im Leben hätte ich gedacht mit James Potter zusammen zu kommen und sieh uns jetzt an", sagte sie und ich musste lächeln. "Ich glaube, dass alles möglich ist, wenn man nur fest genug daran glaubt."

"Genug geredet. Wir müssen aufbrechen", knurrte einer der Zauberer, an dessen Namen ich mich einfach nie erinnern konnte. Er war groß gebaut und hatte kaum mehr Haare auf dem Kopf. Sein Name fing sicher mit M an, aber weiter wusste ich ihn nie.

"Dann mal los", murmelte ich und hörte meinen Herzschlag in meinen Ohren als ich aufstand und zu den anderen Ordensmitgliedern lief.

Neben mir würden noch dieser M Kerl, James, Frank und Alice mitkommen und der Plan würde wie folgt aussehen. Während M zusammen mit James Wache draußen halten würde, gingen Alice, Frank und ich in das Haus, da wo Regulus sagte, dass die Schutzschilder eine Schwachstelle hätten. Drinnen würden dann Alice und Frank zusammen bleiben und Ausschau nach Anne halten und ich würde alleine los ziehen.

Zusammen apparierten wir zu dem Anwesen von dem Regulus uns sagte, wo Anne womöglich versteckt gehalten werden würde. Es war riesig und düster, und wirkte auch noch ziemlich alt.

"Na dann mal los und hoffen wir, dass alles gut gehen wird", murmelte Alice und ergriff Franks Hand um ihn mit sich zu ziehen. "Viel Glück, Tatze", murmelte James und ich folgte Alice und Frank näher an das Anwesen heran und doch immer im Schutz der nahe stehenden Büsche und Bäume.

Wir spielten ab jetzt ein riskantes Spiel.

# Unerklärliches Verlangen(Ane)

*Huhu hier bin ich wieder mit einem neuen Chap :)*

*Ich hoffe euch tollen Leuten gefällt es und Kommiss wären richtig lieb :)*

*Ursprünglich wollt ich die Geschichte in gleich drei teile aufteilen, aber ich habe mich umentschieden und schreibe alles zusammen xx*

**Sia- My love**

*@luna: Danke und ja mal sehen :D*

*@Leseratte: Danke für dein Kommi und tut mir leid wegen deinem Laptop :o hoffentlich geht er wieder :\$*

Mir war nicht wohl dabei in diese seltsame Versammlung von diesem Lord zu gehen, aber ich versuchte meine Angst zu verbergen, und folgte Regulus in den Raum, wo mich alle gespannt ansahen, als ob ich irgendwas besonderes wäre, was ich vermutlich auch war, denn sonst wäre ich ja nicht hier, und sonst würden die anderen nicht zwanghaft versuchen mich irgendwie zu retten, oder was auch immer.

"Schön dich ein wenig weniger erschöpft zu sehen", sagte dieser Lord und kam mir lächelnd entgegen. "Ja mich auch", sagte ich und ich konnte förmlich sehen, wie James an dem Tisch, wo ziemlich viele seltsame Menschen saßen, die Augen verdrehte.

"Nimm doch Platz. Regulus zeig ihr doch, wo sie sich setzen kann", sagte er und Regulus nahm meine Hand, während er mich in den Raum führte. Er setzte mich neben James hin und setzte sich dann gegenüber von mir.

"Jeder hier von euch weiß, wer Anne ist, und hatte die Freude sie auch schon einmal kennen lernen zu dürfen, nur wie auch jeder von euch weiß, erinnert sie sich nicht mehr daran, und somit auch nicht mehr an euch", sagte der Lord und setzte sich an die Spitze des Tisches und wandte seinen Blick nicht von mir ab.

"Nur will mir ja keiner sagen, woher ich euch kenne, und warum ich mich nicht daran erinnere", bemerkte ich und ich konnte hören, wie manche im Raum die Luft einzogen, anscheinend war es nicht angebracht zu sprechen, wenn man nicht gefragt wurde. "Sei still", zischte James leise, aber ich ließ mich nicht beirren, wenn ich wichtig war, dann würde ich auch mit meinem Leben fürs erste davon kommen.

"Du hast viel Mut. Kein Mensch, der entführt wurde, und bei fremden, die auch noch so einschüchternd sein können, wie wir, würde sich trauen so ungezwungen zu reden." "Ich will einfach nur wissen, was mir meine Eltern verschwiegen haben", sagte ich und er lächelte plötzlich echt schaurig. "Deine *Eltern* haben dir so einiges verschwiegen", sagte er und stand auf. Ich schaute zu Regulus, der mich seltsam anschaute, und obwohl ich seinen Bruder nur einmal gesehen hatte, sah er einfach fast genauso wie er aus, waren sie Zwillinge?

"Du bist für die anderen auf eine andere Art wichtig, als du es für uns bist." "Wie soll man das denn verstehen?", fragte ich frei heraus und wandte meinen Blick von Regulus zu dem Lord was auch immer. "Du kannst uns dabei helfen Macht zu bekommen und die anderen wollen das verhindern, also verrate mir, wie würde man das am besten verhindern?" Ich verstand nicht so ganz, worauf er hinaus wollte, und zuckte mit den Schultern. "Sie würden dich töten, Anne."

"Warum?", fragte ich und schaute zu Regulus, dessen Blick sagte, dass ich gerade angelogen wurde.

"Weil du zu mächtig bist." "Ich und mächtig? Es wird ja immer besser", spottete ich und James neben mir schien mit den Nerven am Ende wegen mir zu sein.

"Anne, du wirst noch sehr schnell herausfinden, dass du ein besonderes Kind bist", sagte der Lord, der

allmählich auch genervt von mir wurde.

"Wie wäre es, wenn Sie mir einfach sagen, was so besonders an mir ist? Dann könnten wir uns den Ärger sparen", schlug ich vor und ich hörte ein paar auflachen und sofort verstummen, als der Lord sie böse anblickte.

"Ich bezweifle stark, dass du mit dem Wissen richtig umgehen könntest. Letztes Mal hast du mich auch enttäuscht", sagte er und ich biss mir nachdenklich auf die Lippe. "Und warum wollen Sie mir nicht einfach sagen, woher wir uns alle kennen? Mit diesem Wissen könnte ich nichts zerstören."

"Ich will, dass du dir von allem hier ein neues Bild machst, und wenn du das getan hast, dann hole ich deine Erinnerung zurück." "Sieht aus, als ob mein altes Bild nicht sonderlich gut gewesen wäre", murmelte ich und der Lord schaute mich kurz entnervt an und ich ahnte, dass wenn ich nicht so wichtig wäre, er jetzt die Geduld verloren hätte.

"Ich denke, dass wäre dann alles, Anne", sagte er schließlich. "Soll ich sie hoch bringen, Herr?", fragte James ihn und er nickte kurz und schon wurde ich von James hoch gezogen und schnell aus dem Zimmer gezogen.

"Bist du lebensmüde?", fragte er mich sauer und ich musste grinsen. "Er ist leicht reizbar, kann das sein?" "Anne, das ist kein Spiel, falls du es noch nicht bemerkt haben solltest", sagte er und blieb stehen. "Ich will Antworten, und wenn mir keine gibt, dann nerve ich ihn weiterhin. Er will mich nicht verletzen, sonst hätte er es schon längst", sagte ich bissig und er lächelte leicht.

"Du bist viel zu mutig. Mehr als dir gut tut." Er lief weiter und brachte mich bis in mein Zimmer und ging dann wider, ohne noch etwas zu sagen.

Ich war den restlichen Tag über alleine und mir wurde nur später noch, von einer Hauselfe, etwas zu essen gebracht, aber das wars dann auch schon wieder.

Ich wollte gerade versuchen endlich ein wenig Schlaf zu bekommen und nicht mehr mir den Kopf über alles zu zerbrechen, als ich meine Türe leise aufhören ging und ich schaute abwartend dorthin und traute meinen Augen nicht, als ich Sirius sah.

"Anne", sagte er völlig erleichtert und ich wusste nicht, woher ich dieses Gefühl hatte, aber ich war überglücklich ihn zu sehen, und alles in mir verlangte danach, auf ihn zu zurennen und ihn in die Arme zu nehmen, und ich war heilfroh, als er genau das tat.

Ich sprang auf, als er auf mich zu lief und mich einfach in seine Arme zog. Mir war es unerklärlich, wie ich die Nähe eines so fremden Menschen brauchen konnte, und alles was ich wusste war, dass ich ohne seine Nähe das Gefühl hatte zu sterben.

"Ich hole dich hier raus." "Und wohin dann?", fragte ich leise und löste mich von seiner Umarmung, die mir doch auch irgendwie unangenehm war, denn wie oft wurde man schon von einem so gut aussehenden Kerl in die Arme, ohne jeden wirklichen Grund, genommen?

"Zum Orden. Sie werden dir alles sagen, was du wissen willst und dein Freund Frank ist bei uns." "Frank geht es gut?", fragte ich sofort erleichtert nach und dachte an das letzte mal, wo ich ihn gesehen hatte.

"Also kommst du?", fragte Sirius leise und schaute mich abwartend an. Ich ergriff seine Hand und mein Verlangen ihn zu berühren wurde damit gestillt.

"Ich lasse nicht zu, dass dich jemand noch einmal entführt", sagte er und zog mich mit sich aus dem Raum.

# Das Verderben(Sirius)

*Aloha meine Freunde der Sonne :)*

*Hier ist auch schon das neue Chap und ich freue mich sehr über Kommiss :)*

*xx*

*The Scientist- Coldplay*

*@Luna:Danke für dein Kommi und das hoffe ich auch :D*

Niemals hätte ich gedacht, dass es so einfach werden würde, in das Haus zu gelangen, doch jetzt standen wir hier in diesem düsteren Gang und waren Anne nun so nahe.

"Ich gehe hier entlang. Wenn es ernst werden sollte, dann weißt du ja, was zu tun ist", sagte ich zu Alice und sie nickte. Wenn es ernst werden sollte, dann sollten wir den jeweils anderen warnen, damit er noch flüchten könnte, bevor es auch für ihn zu spät werden würde.

"Was meint er damit?", hörte ich noch Frank fragen, als ich schon los lief und mich langsam durch den Gang schlich und keine Ahnung hatte, wo ich genau nach ihr suchen sollte.

Ich lauschte an jeder Türe, vor der ich stehen blieb, und immer wenn nichts zu hören war, wagte ich einen Blick rein, doch ich fand immer nur leere Arbeitszimmer oder Schlafzimmer vor.

Ich traute mich kaum zu atmen, vor Angst gehört zu werden, und mir war klar, dass ich noch nie in meinem Leben zuvor in so einer Lage gewesen war, die so riskant war und das obwohl ich Jahre lag nachts mit einem Werwolf durch die Ländereien Hogwarts gestreift war.

"Erstaunlich, dass er sie noch nicht gelehrt hat respektvoller zu sein", sagte jemand und ich stürzte mich ohne groß zu überlegen in das nächste Zimmer und drückte mein Ohr gegen die Türe.

Ich versicherte mich kurz, ob das Schlafzimmer, in welchem ich gelandet war, leer war und hörte weiter auf die Stimmen.

"Wenn er ihr das zeigt, dann haben wir sie schon verloren", sagte eine andere Stimme und ich wusste einfach sofort, dass es sich um Anne in dem Gespräch handeln musste. "Mag sein, aber sie erlaubt sich zu viel und fürchtet uns nicht einmal wirklich." "Vor dir muss sich auch keiner fürchten, Walden", spottete die andere Stimme und nun waren die zwei direkt vor meiner Türe angelangt. "So viel Respekt zeigt die kleine dir gegenüber aber auch nicht, James. Sieht mir eher aus, als würde sie dich anhimmeln, genau wie damals..." Ich hörte nichts weiteres mehr und wollte auch nicht daran denken, wer dieser James war und was er mit Anne zu schaffen hatte, denn er würde sie sicher nicht bekommen.

Ich öffnete leise die Türe erneut und schaute raus, doch keiner war zu sehen, also ging ich wieder auf den dunklen Gang und versuchte meine Suche nun schneller zu vollbringen.

Ich öffnete jede Türe, hinter der es leise war, und machte das auch mit jeder Türe einen Stock höher, bis ich es endlich geschafft hatte.

Ich war gerade bei der fast letzten Türe im obersten Stockwerk angelangt und hatte die Hoffnung schon aufgegeben, als ich sie sah.

Anne. Sie saß auf ihrem Himmelbett und sah mich mit großen Augen an.

"Anne", sagte ich völlig erleichtert und war so froh sie zu sehen. Ich lief ohne weiter darüber nachzudenken auf sie zu und sie sprang auf und ließ sich von mir in die Arme nehmen.

"Ich hole dich hier raus." "Und wohin dann?", fragte sie leise und löste sich von meiner Umarmung.

"Zum Orden. Sie werden dir alles sagen, was du wissen willst, und dein Freund Frank ist bei uns." "Frank geht es gut?", fragte sie sofort erleichtert nach und ich verstand echt nicht, wie sie diesen Idioten mögen konnte.

"Also kommst du?", fragte ich leise. Sie ergriff meine Hand und mein Verlangen sie anzufassen wurde damit gestillt. Sie war so wunderschön und perfekt und am liebsten hätte ich sie wieder geküsst, aber das wäre gerade ungünstig

"Ich lasse nicht zu, dass dich jemand noch einmal entführt", sagte ich schließlich und zog sie mit mir aus dem Raum.

"Wie willst du es schaffen hier raus zu kommen, ohne gesehen zu werden?", fragte sie mich ängstlich und drückte meine Hand feste. "Ich habe es so auch rein geschafft, wieso nicht auch nach draußen?", fragte ich lächelnd und sie schien der Sache noch nicht ganz Vertrauen zu schenken und dachte sich wahrscheinlich nur, dass wir beide dem Tode geweiht waren.

Wir liefen eilig den ganzen Weg zurück, den ich davor entlang gelaufen war, wobei sie stark Mühe hatte mitzuhalten.

"Was ist, wenn sie uns erwischen?", fragte Anne leise, als wir fast an dem Ort waren, wo ich meine Suche begonnen hatte und zwar der Keller des Hauses, von wo es ein Fenster gab, welches hinaus führte und direkt weiter zu einem Ort, an dem die Schutzschilder des Grundstücks am schwächsten waren.

"Dann habe ich ein Problem", sagte ich und versuchte so lässig wie möglich dabei zu klingen. "Oh ja, das hast du!", sagte jemand hinter uns und ich drehte mich schnell um und zog Anne in einem Ruck hinter mich.

"James", sagte Anne ängstlich und ich erkannte sofort, dass er derjenige war, der über Anne gesprochen hatte.

"Willst du uns schon verlassen, Annie?", fragte James spöttisch an Anne gerichtet und ich funkelte ihn zornig an. Er war groß und hatte etwas furchteinflößendes an sich, aber ich ließ mich von so jemanden nicht einschüchtern, denn ich wusste, dass ich besser aussah als er und sicher auch noch besser zaubern könnte.

"Ich lasse sie sicher nicht hier zurück", sagte ich zischend an ihn gewandt und er wandte seinen Blick von Anne ab und blickte zu mir rüber. Ich sah, wie er mich kurz musterte und seinen Zauberstab ebenfalls fest umklammert hielt. "Ich muss nur einmal rufen und hier stehen ein dutzend Todesser, die dich in eine Made verwandeln und dann zerquetschen werden", sagte er bedrohlich und ich hörte, wie Anne erschrocken die Luft anhielt.

"Also kannst du es nicht mit mir alleine aufnehmen?", fragte ich belustigt nach. Nur weil er älter und größer als ich war musste ich mich nicht von ihm fürchten, denn ich konnte ihm nun einmal genau ansehen, dass er nicht interessiert daran war, sich mit mir her und jetzt zu duellieren, ob es an Anne lag oder einfach daran, dass er wusste, dass ich ihn besiegen würde, war mir nicht ganz klar.

"Ich lasse euch gehen", sagte er schließlich und ich legte meinen Kopf schief. "Aber warum?", fragte Anne verwirrt und er lächelte darüber. "Weil du sowieso früher oder später wieder hier her gerannt kommen wirst und mich anflehst, dass ich verhindern soll, dass er dir auch nur irgendwie in die Nähe kommt." "Wieso sollte sie das wollen?", fragte ich scharf nach und schaute ihn hasserfüllt an. "Weil ihr das verderben mitnehmen werdet." Mit diesen Worten drehte er sich lächelnd um und ging einfach.

# Der Orden(Aanne)

Aloha :)

*Also bei mir wird es immer heißer und ich habe das Gefühl jetzt schon Sommer zu haben :P  
Naja, im nächsten Chap geht es um die ganzen Ereignisse aus der Vergangenheit xx  
Kommiss wären supii lieb.*

## **Radioactive- Imagine Dragons**

@Luna: Danke für dein Kommi und ich versuche auch schneller zu schreiben :)

Ich war von den ganzen Ereignissen viel zu verwirrt und ließ mich planlos von Sirius mit aus dem Haus und irgendwie weiter aus dem Grundstück raus, in ein nahe liegendes Waldstück, ziehen.

"Geht es dir gut?", fragte er mich besorgt, als wir endlich stehen blieben, und ich schaute ihn an. Er war so wunderschön und alles in mir wollte ihn zu mir runter ziehen und ihn küssen, aber warum? Warum war ich so abhängig von ihm? Ich kannte ihn nicht und das alles machte mich so fertig.

"Wie soll es mir gut gehen? Ich habe das Gefühl in einem Albtraum zu stecken, von dem es kein Erwachen mehr geben wird", sagte ich müde und hoffte, dass er mich verstehen würde. Dass er wüsste, wie ich mich gerade fühlte, denn es war unerträglich.

"Geht mir ähnlich, aber wegen dir kann es kein Albtraum sein." Ich musste meinen Blick von ihm, bei diesen Worten, abwenden, sonst wüsste ich nicht, wie das noch geendet hätte. "Du wirst mir die Wahrheit sagen, nicht wahr?" "Alles, was du wissen willst, sage ich dir und keine Lügen." "Gut", sagte ich und fing das lächeln an, als ich Frank sah, der zusammen mit einem Mädchen, das kurze schwarze Haare hatte, aus den Büschen kam.

"Anne", sagte Frank überwältigt von meinem Anblick und ich rannte, ohne groß weiter darüber nachzudenken, auf ihn zu und nahm meinen besten Freund in die Arme. Das hatte mir so unglaublich gefehlt und endlich hatte ich das Gefühl wieder ein bisschen Normalität in meinem Leben zu haben.

"Du hast sie gefunden", sagte das Mädchen und ich wurde von Frank in die Luft gehoben. "Ich habe dich so sehr vermisst", sagte ich und war kurz davor in Tränen des Glücks auszubrechen.

"Und ich dich erst." "Wirklich rührend und alles, aber wir müssen hier weg", sagte das Mädchen und ich löste mich widerwillig von ihm und nahm Sirius Hand in meine und schon wurde ich zusammen gedrückt und hatte eine Sekunde das Gefühl zu ersticken, als ich mitten in einer Dorf ähnelnden Gegend raus kam. "Wo sind wir?", fragte ich und blickte mich um. "So gut wie beim Hauptquartier", sagte Sirius und reichte mir einen Zettel. Ich las ihn mir genau durch und verstand den Inhalt nicht, als ich plötzlich vor mir das beschriebene Haus sah.

"Es wurde getarnt, damit die Todesser uns nicht finden", sagte Sirius und nahm meine Hand wieder in seine und zog mich mit sich in das Haus hinein.

Es war sehr eng hier drinnen und wirkte auch nicht so, als ob jemand wirklich hier wohnen würde, dafür war es einfach zu kahl und staubig hier.

"Wessen Haus ist das?", fragte ich leise und war froh darüber, dass Frank dicht hinter mir war. "Dumbledore, aber er wohnt selber nicht mehr hier." "Dumbledore? Der Schulleiter von Hogwarts?", fragte ich und drehte mich zu Frank, der nickte.

"Er ist der Gründer vom Orden und er weiß ganz genau, was wir wegen dir machen müssen."

"Du meinst, ob ich wieder nach Hause gehen kann", sagte ich und sah, wie Sirius einen zögernden Blick

mit der mir unbekanntem tauschte, was sicher kein gutes Zeichen war.

"Ihr habt es geschafft", sagte ein junger Mann, der schwarze unordentliche Haare hatte und eine Brille trug.

"Ja, es war schwer, aber wir haben es geschafft, wieso wart ihr schon weg?", fragte Sirius und der Kerl grinste schief. "JJ, sagte, dass ihr schon lange genug dort drinnen gewesen seid und vermutlich tot wärt, weswegen er gehen wollte und auf meinen Protest hat er nicht gehört und mich mit sich gezogen", sagte er und musterte mich dabei. "So heißt er also", murmelte Sirius nur kurz dazu und schaute dann ebenfalls zu mir. "Anne, das ist James, mein bester Freund und unbiologischer Bruder." Ich musste lächeln und reichte James meine Hand. "Der zweite James."

"Muss ich das verstehen?", fragte James lachend nach und Sirius schüttelte ebenfalls lachend den Kopf. "Sie sieht ja fast genauso aus, wie damals", sagte jemand mit einer pfeifenden Stimme. Ich drehte mich zu dem Mann mit den silbernen Haaren um und schaute ihn verwirrt an. "Natürlich erinnerst du dich nicht an mich, mein Name ist Elphias, erfreut dich wieder kennen zu lernen, Anne", sagte der Mann und ich reichte auch ihm meine Hand. Neben ihm lernte ich dann auch noch Emmeline Vance, Marlene McKinnon, Remus Lupin, Lily Evans, Peter Pettigrew, JJ und natürlich Albus Dumbledore kennen.

Das Mädchen, die davor mit Frank unterwegs war, hieß anscheinend Alice Pale.

"Es freut mich wirklich unglaublich, dich endlich wieder zu sehen", sagte Dumbledore fröhlich und ich lächelte zögernd. "Wer von allen kennt mich hier schon?", fragte ich. "So gut wie alle. Nur Lily, Alice, Remus, James und Peter haben dich nie kennen lernen dürfen und der Rest, der dich auch schon kennt, ist entweder nicht anwesend oder auf einer ganz anderen Seite." "Sie meine diejenigen, die mich entführt haben", sagte ich und dachte dabei an die anderen und den Trank, den sie dafür bekommen hatten. "Genau. Du musst wissen, dass sie niemals wollen würden, dass dir etwas passiert, aber sie sind die ganze Sache falsch angegangen." "Sie haben mich gegen einen Trank getauscht", sagte ich sauer und seine blauen Augen blickten mich traurig an. "Ich kann verstehen, dass du deswegen sauer bist." "Wenn sie mich wirklich gemocht haben, dann hätten sie das nicht getan." "Es ist sehr kompliziert", sagte Dumbledore und ich seufzte. "Ist es das nicht alles?" "Vielleicht sollten wir uns setzen und dann einfach von vorne beginnen?", fragte Lily, die eine rothaarige Schönheit war.

"Gute Idee", sagte James, der ihr Freund war und ich folgte allen in das Wohnzimmer, wo ich mich neben Sirius setzte und seine Hand in meine nahm, als ob es das normalste überhaupt wäre.

"Willst du nicht beginnen, Sirius?" Ich schaute zu Sirius, der schwer schluckte und sich zu mir drehte. "Na gut."

# Die Wahrheit I.(Sirius)

*Hier st die erste Hälfte der Vergangenheit und ich hoffe auf Kommiss :)*

## *Hear me out- Dream on Dreamer*

Ich wollte Anne ja unbedingt die Wahrheit sagen, aber es fühlte sich schwer an noch einmal von vorne zu beginnen, nur da musste ich wohl jetzt irgendwie durch, denn sie sah mich so erwartend an, und ich versuchte meine Gedanken zu ordnen und von vorne zu beginnen, was echt nicht so einfach war.

"Du warst damals 14 und ich war 15 und bald 16", sagte ich schließlich und hatte das Bild von damals wieder vor Augen.

*Die Ferien hatten gerade begonnen und für mich stand der Albtraum in Gestalt meiner Familie vor der Türe, denn ich dürfte jetzt zwei Monate wieder mit ihnen verbringen, was nicht witzig werden würde.*

*Nur ungern verabschiedete ich mich von James für diese Zeit und wusste, dass ich jetzt in niemanden außer meinen Eltern, die mich mehr als alles andere hassten, meinem Bruder, zu dem ich ein kompliziertes Verhältnis hatte, und meine Restlichen Verwandten zu Gesicht bekommen würde, wo von natürlich der Großteil stolze Todesser waren.*

*Mit viel Glück würde ich also im Schlaf hier umgebracht werden, weil ich ja ein Blutverräter mit meinen Einstellungen war.*

*Die erste Ferienwoche verging recht schnell und sogar seltsamerweise friedlich. Ich konnte die meiste Zeit auf meinem Zimmer sein und nur zum Essen musste ich unten erscheinen und durfte mir Nörgeleien von meinen Eltern anhören, was ich aber gelernt hatte zu ignorieren.*

*"Morgen kommt eure Cousine Bellatrix zu Besuch. Dieser ganze Skandal wegen Andromeda sitzt der armen Druella noch tief in den Knochen und sie muss sich besonders gut um die liebe Narzissa kümmern, damit diese ja nicht ihrer einen Schwester folgt und bei euch will ich das verhindern, weswegen sie zu Besuch kommt. Narzissa und ihr solltet lieber in Bellas Fußstapfen treten", sagte meine Mutter und ich sah sie nur ungerührt an. "Oh ja wir sollten unbedingt alle Todesser werden", spottete ich und bekam verhasste Blicke von ihr. "Deine Cousine ist vorbildlich und sie konnte es sogar schaffen, dass ihr den Lord kennen lernen dürft, da wir von euch zwei erwarten, dass ihr ebenfalls in seine Kreise beitreten werdet, wenn ihr volljährig seid." "Bitte was?", fragte ich entsetzt und selbst Regulus schien sprachlos. "Mutter, ich bin doch erst 14", sagte er verunsichert und sie seufzte schwer. "Ich sage nicht, dass ihr sofort beitreten sollt. Ihr habt nur die einmalige Chance schon jetzt einen Ersten Eindruck zu vollbringen", sagte sie und mein Vater nickte zustimmend. Mir war eines klar: niemals würde ich ein Todesser werden wollen, aber sich dort vor dem Dunklen und gefürchteten Lord wie ein Blutverräter zu benehmen könnte mich mein Leben kosten. Ich musste wohl lernen, mich für einen Tag zu benehmen, ansonsten würde es unschön enden.*

*Als dann Bellatrix kam, wusste ich nicht, wie ich mich verhalten sollte. Ich wollte nicht zeigen, dass ich eingeschüchtert war, aber ich wollte auch nicht meinen offenen Hass zeigen oder am Ende es so rüber bringen, als ob ich mich freuen würde dorthin zu dürfen.*

*"Regulus", sagte meine Cousine erfreut und nahm meinen jüngeren Bruder sogar in die Arme, während sie mich nur verachtend musterte. Sie hatte wildes schwarzes Haar und dunkle Augen, die bei ihr wirklich ein Tor zu ihrer Seele waren, denn diese war schaurig und düster, da war ich mir ziemlich sicher.*

*"Ich habe Sirius eingeschärft, dass er sich benehmen soll", sagte meine Mutter, die stolz einen Arm auf*

*Regulus Schulter legte und Bella lachte schaurig. "Wir wissen schon, wie man mit unerzogenen Kindern umgeht."*

*Ich wusste wirklich nicht, wieso dieser Lord es erlaubte Kinder zu sich zu bringen für eine Art Probetag, aber anscheinend war Bella wohl hoch genug angesehen um sich das Erlauben zu können, was ich mir eigentlich auch hätte denken können.*

*Wir apparierten zusammen direkt in eine riesige Eingangshalle, die einen echten Eindruck schenkte, aber ich versuchte mir nicht anmerken zu lassen, wie beeindruckt ich eigentlich war.*

*"Benimmt euch einfach. Ich will nicht, dass der gute Ruf unserer Familie leidet wegen eurem Benehmen", sagte sie und ich folgte ihr zusammen mit Regulus in einen Art Saloon.*

*"Bella, das sind also deine Cousins", sagte ein Mann, der sicher nicht der achso gefürchtete Lord war. Er wirkte kaum älter als Bellatrix und hatte einen Bart. "Das hier ist Regulus und das ist Sirius." "Ihr seid unsere kleinen zukünftigen Mitglieder, da bin ich mir sicher", sagte er und ich schaute ihn sauer an. Er redete mit mir, als wäre ich zehn Jahre alt. "Der Lord ist heute außer Haus, aber er fand es wäre eine gute Idee, wenn die zwei zu ihr dürften." "Sirius in ihre Nähe zu lassen wäre für niemanden gut", sagte Bella und schaute mich verächtlich an. "Was soll er schon machen?", fragte der Mann und ich verstand beim besten Willen nicht, um was es ging. "Könntet ihr mal mit uns reden? Und nicht so, als ob wir nicht da wären?", fragte ich schließlich genervt nach und Bellatrix seufzte. "Mitkommen!"*

*Wir folgten ihr durch ein Labyrinth an Gängen, wo ich mir den Weg kein Stück merken konnte, und blieben schließlich vor einer Türe stehen. Bellatrix klopfte kurz und öffnete diese dann. "Anne, ich habe dir Besuch mitgebracht." Vor dem Fenster in diesem riesigen Raum stand ein Mädchen, welches kaum jünger als ich war und uns neugierig anblickte. "Wer seid ihr?", fragte sie scharf nach. "Das sind meine Cousins. Sirius und Regulus. Sie könnten die Gesellschaft leisten." "Ich will keine Gesellschaft. Wo ist James?", fragte sie nach und ich dachte dabei eine Sekunde an meinen James. "James ist auf Reisen und wird erst morgen wieder kommen." "Warum denkt er, dass ich mit denen reden soll?", fragte Anne nun nach und schaute meinen Bruder und mich skeptisch an. "Weil sie in deinem Alter sind und die Todesser von morgen sind", sagte Bella. "James ist auch in meinem Alter", bemerkte sie und ich fragte mich, was so toll an diesem James war. Ich war Mädchenliebling Nummer eins, wie konnte sie nicht scharf auf mich sein?*

*"Spielt jetzt nicht zur Sache. Unterhalte dich einfach mit denen." Mit diesen Worten drehte sie sich um und ging. "Wieso bist du hier?", fragte Regulus sie augenblicklich und sie schaute ihn kurz genervt an, als sie antwortete. "Wüsste ich auch gerne, aber anscheinend bin ich wichtig", sagte sie und schaute nun zu mir, da ich herauszufinden versuchte, wieso sie mich nicht attraktiv fand. "Alles in Ordnung bei deinem Bruder?" "Du bist ein Mädchen und Sirius fällt über jedes Mädchen her, das nicht bei drei auf einem Baum ist", sagte Regulus witzelnd und ich schaute ihn zornig an. "Lustig", spottete ich und Anne musste sogar lachen, was hinreißend an ihr aussah. "Darfst du das Haus verlassen", fragte ich nach und ihre Mimik wurde wieder kalt. "Nein." "Wieso?", fragte Regulus und sie schaute zwischen uns Zweien hin und her. "Zu kompliziert..." "Regulus, ich will dir jemanden vorstellen", sagte Bella, die die Türe in einem Ruck aufzog und ich erschrak mich fast zu Tode. "Wen denn?", fragte mein Bruder zögernd und sie seufzte genervt. "Komm schon und Sirius mach keine Dummheiten!" Regulus ging mit Bella und ich schaute Anne an, die neidisch zur Türe blickte.*

*"Du willst überhaupt nicht hier sein", murmelte ich und sie sah mich schockiert an. "Was? Wie kommst du darauf?" "Weil man dich einsperrt auf eine komische Art und Weise." "Sie haben mir mein Heim genommen und ich weiß auch nicht", murmelte sie und Tränen glitzerten in ihren Augen. "Sie sind nicht alle schlimm und es ist auch wunderschön hier, aber ich vermisse mein Haus und außerdem traue ich den wenigsten hier", sagte sie und ich nickte verstehend. "Wenn du die Möglichkeit hättest zu fliehen, würdest du es?" Sie schien darüber nachzudenken und nickte schließlich. "Dann werde ich dir helfen", sagte ich und sie schien nicht ganz zu verstehen, worauf ich hinaus wollte. "Ich werde versuchen öfters zu kommen und dann irgendeine Gelegenheit nutzen um dich raus zu bekommen", sagte ich und sie lächelte leicht. "Wenn du das schaffst..." "Dann bin ich dein Held", sagte ich belustigt..."*

## Die Wahrheit II.(Anne)

*So da gibt es was neues von mir und wäre echt lieb ein paar Kommiss zu kriegen :\$*

Sirius erzählte mir die Geschichte von unserer ersten Begegnung und mir wurde plötzlich schwarz vor Augen

*Sirius hielt sein Wort und besuchte mich tatsächlich noch öfters, was ich am Anfang nicht glauben konnte und wollte. Der erste unsympathische Eindruck von ihm verflog und er fing an immer netter in meinen Augen zu werden. Wir mussten uns nur vor seinem Bruder normal Benehmen und nicht über mögliche Flucht Pläne reden, aber der war seltener da, weil die Todesser ihn interessanter als Sirius fanden.*

*Ich fand Sirius ziemlich nett und er erzählte mir viel von seiner Reinblut verrückten Familie und wie er gegen sie rebellierte, was meine Anerkennung bekam, denn das könnte für ihn Daheim ganz schön unangenehm werden und dennoch tat er es weiterhin. "Ich glaube, dass wir gute Chancen haben hier zu entkommen." Ich schaute ihn von der Seite an. Wir saßen auf meinem Bett und starrten aus dem Fenster. "Du musst nicht entkommen... ich schon..." "Wenn ich dir helfe, dann wissen sie, dass ich es war und muss auch fliehen", erklärte er. "Und wohin?", fragte ich unsicher nach und er lächelte. "Zu meinem besten Freund. Er würde mich immer aufnehmen, da bin ich mir sicher."*

*Ich beneidete ihn um seine gute Freundschaft und musste dabei schmerzhaft an Frank denken. Ging es ihm wohl gut? Wir waren so vertraut und doch hatten wir nie wirklich eine Chance miteinander befreundet zu sein, dafür konnten wir uns einfach zu selten sehen.*

*Wochen vergingen, als Sirius schwer atmend in mein Zimmer gerannt kam und ich ihn irritiert ansah. "Was ist passiert?" "Der beste Zeitpunkt überhaupt", sagte er und ich wartete ab, was er noch zu sagen hatte. "Todesserversammlung und Regulus ist heute Krank. Keiner wird unterwegs sein", sagte er und ich lächelte breit. "Na dann los."*

*Sirius rannte mit mir Hand in Hand aus dem Zimmer und dann so leise wie nur möglich die Gänge entlang, bis wir in der Eingangshalle ankamen. "Bereit?", fragte er mich und ich nickte zögernd.*

*Er öffnete die Haustüre und ich spürte den kühlen Wind in meinem Gesicht. Ich würde es zwar Schade finden James nicht mehr Auf wiedersehen sagen zu können, aber das konnte ich ja wohl schlecht.*

*Es war unglaublich zu wissen, dass man gleich frei sein würde und ich schaute Sirius mit einem Glänzen in meinen Augen an. "Na los", sagte er belustigt und rannte mit mir den Weg bis zum Ende des Grundstücks entlang und dann durch die Wälder immer weiter. Wir würden ja apparieren, wenn wir es könnten. Sirius würde es erst dieses Jahr lernen und ich? Keine Ahnung wann ich das jemals lernen würde.*

*Wir rannten bis unsere Lungen brannten und unsere Haut kleine Kratzer von den Ästen und Zweigen hatte. Schließlich, als die Sonne anfing unter zu gehen und mein Verschwinden sicher bemerkt wurde, blieben wir stehen. "Was nun?", fragte ich ängstlich und schaute mich in dem immer währenden Wald um.*

*"Gute Frage", murmelte Sirius und ließ sich schwer atmend auf den Boden nieder, was ich auch tat. "Ich kann nicht mehr weiter", murmelte ich und lehnte mich an ihn. Seit wir das Haus verlassen hatten war irgendwas anders geworden. Es war, als ob ich nicht mehr daran denken könnte ohne Sirius zu leben, was sehr seltsam war. Ich hatte das dauerhafte Bedürfnis in seiner Nähe zu sein und ihn zu berühren.*

*Er nahm meine Hand in seine und strich mir über meinen Handrücken. "Wir werden das schon schaffen", murmelte Sirius und drehte sich lächelnd zu mir. "Merkst du das auch?", fragte ich schließlich nach, weil ich*

*mir dieses Verlangen nicht erklären konnte. Es trieb mich in den Wahnsinn. "Was meinst du?", fragte er und schaute mir tief in die Augen. Ich wollte ihm nicht sagen, was in mir vorging, aber wie könnte ich es ihm sonst erklären? "Zwischen uns hat sich was geändert", murmelte ich und seine Mundwinkel zuckten kurz, als er sich zu mir lehnte und mich küsste. Das war mein erster Kuss und in meinen Augen war er perfekt. Er fand mit einem gutaussehenden Jungen, der mich gerettet hatte und mit dem ich im Wald war, statt, was besseres gäbe es doch gar nicht.*

*Ich klammerte mich völlig hilflos an seinem Nacken fest und merkte schnell, dass er genug Erfahrungen schon gemacht hatte und es ihn nicht zu stören schien, dass ich keine Ahnung hatte, was ich da eigentlich tat.*

*Ich wollte ihn niemals los lassen. Ihn zu küssen fühlte sich an, als ob meine Seele wieder vereint worden wäre. Ich hatte das Gefühl nie wieder ohne ihn leben zu können, was mich beängstigte, denn woher kamen plötzlich diese Gefühle für ihn? Ich zerbrach mir den Kopf darüber und doch wollte ich es nicht. Ich wollte nur bei ihm sein. Ich wollte nur seine Lippen auf meinen spüren.*

*Verlangend zog er mich auf seinen Schoß und ich schlang meine Beine um seine Hüfte. Je näher ich ihm war, desto besser fühlte ich mich und es war schon fast wie ein Fluch... ein FLUCH! Ich riss mich in einem Ruck von ihm los und lief mehrere Schritte von ihm weg, während er mich verdattert anblickte. "Etwas stimmt nicht", sagte ich schwer atmend und er sah mich unterstehend an.*

*"Spürst du das nicht zwischen uns? Das ist nicht normal", sagte ich und er kam näher an mich und nahm meine Hand in seine, was mich ein wenig beruhigen ließ. "Ich habe nur das Verlangen dich zu berühren und bei dir zu sein", sagte er und ich seufzte schwer. "Ich auch und das ist nicht normal. Es kam von der einen Minute zur anderen", sagte ich und er schien darüber nachzudenken. "Du hast recht. Es kam so plötzlich."*

*"Bevor wir nicht wissen, warum, sollten wir vorsichtiger sein."*